

DER JOBMARKT

jobs.badische-zeitung.de

**HEUTE MIT
Pflege spezial**

Pflegekräfte für Krankenhaus und Altenheim

Die neue Ausbildung für Pflegeberufe soll das Berufsbild attraktiver machen und lockt Interessierte mit mehr Vielfalt sowie beruflicher Flexibilität

Die Pflegebranche braucht Nachwuchs. Es fehlt genug qualifiziertes Personal. Dies gilt für die Kranken- und Kinderkrankenpflege ebenso wie für die Altenpflege. Eine Antwort ist die seit Jahresbeginn geltende neue Ausbildungsordnung für Pflegeberufe. Sie ermöglicht Auszubildenden mehr Möglichkeiten. Und verspricht eine bessere Pflege.

„Wir sind froh und dankbar über diese neue Form der Ausbildung. Die Resonanz, die wir bekommen, ist überaus positiv“, sagt Julia Glaser. Sie ist zentrale Auszubildendenkoordinatorin der Heiliggeistspitalstiftung in Freiburg, einer der Träger von Einrichtungen der Altenhilfe in der Stadt. Die neue Pflegefach-Ausbildung, sagt Glaser, mache die Pflegeberufe interessanter. Es werde Auszubildenden bei den theoretischen und praktischen Lerninhalten deutlich mehr Vielfalt geboten als bisher. Die Folge sei eine professionellere Pflege. Davon profitierten letztlich auch die Einrichtungen sowie jene Menschen, die auf die Hilfe von Pflegekräften angewiesen sind.

Die deutschlandweit geltende neue Ausbildungsordnung für Pflegeberufe gibt es seit Anfang Januar



Seit dem 1. Januar gilt die neue Ausbildungsordnung für Pflegeberufe, durch die auch eine weitere Professionalisierung erreicht werden soll.

dieses Jahres. Ziel ist, Pflegeberufe attraktiver zu machen, heißt es bei der Bundesagentur für Arbeit. Die bisherigen Ausbildungsberufe in der Kranken-, Alten und Kinderkrankenpflege werden in der einheitlichen Berufsausbildung zur Pflegefachfrau beziehungsweise zur Pflegefachmann zusammengefasst. Hintergrund: Bisher mussten sich Azubis zu Beginn zwischen Alten-, Kranken- oder Kinderkranken-

pflege entscheiden. Dies ist jetzt nicht mehr der Fall: Die nun geltende neue Ausbildung umfasst alle Sparten. Neu ist ebenfalls, dass auch an privaten Berufsfachschulen von sofort an kein Schulgeld mehr gezahlt werden muss.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Sie findet in der Berufsschule sowie in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen statt. Dort lernen die angehenden Pflege-

fachkräfte, was im Umgang mit Patienten jeden Alters wichtig ist.

Die Auszubildenden wechseln in den drei Jahren den Ort ihrer praktischen Tätigkeit. Die Heiliggeistspitalstiftung etwa kooperiert mit der Uniklinik Freiburg. Angehende Pfleger arbeiten somit nicht nur im Altenheim, sondern auch im Krankenhaus. Dies sei durchaus sinnvoll, erläutert Ausbilderin Glaser. Die älter werdende Gesell-

schaft bringe mit sich, dass in der Altenpflege immer mehr medizinische Aspekte gefragt sind; und gleichzeitig in der Medizin Fragen der Pflege an Bedeutung gewinnen. Beides werde nun allen Azubis gelehrt. Hinzu kommt der mögliche Einsatz in der Kinderklinik.

Wer sich für die Ausbildung interessiert, sollte Einfühlungsvermögen und Verantwortungsgefühl mitbringen. Daneben ist unter anderem körperliche Belastbarkeit wichtig, wenn zum Beispiel ein Patient umgebetet werden muss. „Sinnvoll ist ein Interesse an pflegerischen und medizinischen Tätigkeiten“, sagt Glaser und nennt die Grundvoraussetzungen für den Beruf: „Freude an Menschen und keine Berührungängste.“

Die neue Ausbildung ist EU-weit anerkannt

Nötig für die Ausbildung ist ein mittlerer Schulabschluss, auch Mittlere Reife genannt. Dieser Abschluss wird nach der zehnten Klasse erreicht. Wer einen Hauptschulabschluss hat, muss zunächst eine andere eigenständige Berufsausbildung abschließen, etwa zum Pflegehelfer. Danach kann er die Ausbildung zur Pflegefachkraft

beginnen. „Die Auszubildenden bekommen durch die neue Ausbildung mehr berufliche Flexibilität und ein breiteres Fachwissen“, sagt Glaser. Dies verbessere die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Es sei zwar ein herausfordernder, aber gleichzeitig auch ein sehr zukunftsorientierter und damit vergleichsweise sicherer Beruf.

Hinzu kommt ein weiterer Vorteil: Die neue Ausbildung ist EU-weit anerkannt. **Jürgen Ruf**

INFO

WAS VERDIENT EIN PFLEGE-AZUBI?

Auszubildende zum Pflegefachmann beziehungsweise zur Pflegefachfrau bekommen laut der Bundesagentur für Arbeit während ihrer drei Jahre dauernden Lehrzeit vom Ausbildungsbetrieb eine Vergütung. In Einrichtungen des öffentlichen Dienstes liegt sie bei rund 1140 monatlich im ersten Lehrjahr und steigt dann stufenweise auf rund 1300 Euro brutto pro Monat an. Hinzu kommen Zeit- und Schichtzulagen. **jr**



REHA-KLINIK HAUSBADEN
BADENWEILER SCHWARZWALD

FACHKLINIK FÜR ORTHOPÄDIE
PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE
AHB-Klinik mit berufsgegenständlicher stationärer Weiterbehandlung (BGSW)

WIR SUCHEN SIE!

Wir erweitern unsere **FACHABTEILUNG PSYCHOSOMATIK** und brauchen Verstärkung!

FACHARZT (m/w/d)
für Psychiatrie und Psychotherapie
oder Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
oder **ARZT (m/w/d)**
vor dem Facharztabschluss

WIR BIETEN IHNEN

- eine vielseitige abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interdisziplinären, multiprofessionellen Team, mit einem ganzheitlichen Therapieansatz nach dem bio-psycho-sozialen Modell
- externe Supervision im Haus
- Möglichkeiten zur individuellen internen und externen Fort- und Weiterbildung
- leistungsgerechte Bezahlung
- volle Weiterbildungsmöglichkeit Sozialmedizin

IHR PROFIL

- Sie arbeiten gerne in einem Team mit einem interdisziplinären, multiprofessionellen und auch methodenübergreifenden Setting
- Sie sind offen dafür, Ihre Patienten auch sozialmedizinisch zu unterstützen
- Erfahrungen in der Rehabilitation sind von Vorteil

Unser Hauptschwerpunkt liegt auf der Behandlung von depressiven Störungen und somatoformen Störungen, insbesondere Schmerzstörungen im Rahmen einer 4-6 wöchigen stationären Rehabilitation.

Was wir nicht behandeln sind Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, akute psychotische Störungen und Abhängigkeitskrankungen.

IHRE BEWERBUNG SENDEN SIE BITTE AN

REHA-KLINIK HAUSBADEN
FACHABTEILUNG PSYCHOSOMATIK
Herrn Frank Bruch, Leitender Arzt
Hausbadener Straße 1
D-79410 Badenweiler
Tel +49 76 32 759 460
bewerbung@reha-klinik-hausbaden.de
www.reha-klinik-hausbaden.de

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS – WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Sie trinken Ihren Espresso doppio am liebsten nachts?

Willkommen bei unseren flexiblen Arbeitszeitmodellen.



Pflegefachkräfte (m,w,d) gesucht

Casa Intensivpflegedienst GmbH
Weißerlenstraße 1a • 79108 Freiburg
casa-intensivpflegedienst.de • Tel 0761 15189595

badische-zeitung.de

Suchen Sie eine neue Herausforderung in der Dialyse?

- Keine regelmäßigen Sonntags- und Nachtdienste
- Angenehme Arbeitszeiten
- Leistungsgerechte Bezahlung

Für unsere Pflegeteams in Müllheim und Bad Krozingen suchen wir

Examinierte Pflegekräfte, MFA's und Altenpfleger (m/w/d), Teilzeit/Vollzeit

Die Tätigkeit ist sehr vielseitig und umfasst neben der Arbeit mit chronischen Dialysepatienten die Betreuung der Akutdialysen auf den internistischen und kardiochirurgischen Intensivstationen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen sowie Angaben über den frühestmöglichen Eintrittsbeginn an die

Dialysepraxis FGM Müllheim, Heliosweg 1, 79379 Müllheim
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



UNIVERSITÄTSKLINIK FREIBURG

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!

WIR SUCHEN PFLEGEFACHKRÄFTE FÜR

- die chirurgische Intensivstation
- die neurologische und neurochirurgische Intensivstation
- die Anästhesie / Aufwachräume
- den OP-Bereich

HABEN SIE VORAB OFFENE FRAGEN?

Kontakt: Helmut Schiffer, Pflegedirektor und Mitglied des Klinikumsvorstands
Telefon: 0761 270-73390
E-Mail: pflegedirektion@uniklinik-freiburg.de

INFORMIEREN SIE SICH JETZT!
www.uniklinik-freiburg.de/karriere

JETZT ONLINE BEWERBEN

Der Applaus verklingt, die Forderungen bleiben

Die Wertschätzung für die Pflegebranche in Corona-Zeiten muss nun in besseren Arbeitsbedingungen und in einer besseren Bezahlung münden

Laut einer amerikanischen Studie weisen Pflegekräfte eine größere Zufriedenheit auf, je häufiger ihnen für ihre Arbeit gedankt wird. Sie schlafen besser, ernähren sich gesünder und haben seltener Kopfschmerzen, heißt es da weiter (*Psychologie heute* 6/2019). Doch spätestens seit der Corona-Pandemie müsse jedem klar sein, dass noch so herzlich gemeinter Dank, ausgedrückt durch allabendliches Klatschen auf dem heimischen Balkon, keinem Pflegenden mehr Lohn genug sein darf.

Schultern verteilt“, sagt Andrea Kiefer. Damit einher gehe, dass die Pflegenden dann ihr Gelerntes besser umsetzen können, einfach, weil sie mehr Zeit dafür haben. „Deutlich wird, dass sich unsere Pflegenden wünschen, länger mit ihren Patienten in Kontakt zu treten. Ihnen fehlen die Gespräche, in denen sie erklären können, was in der Behandlung anstehet oder aber auch Momente, um sich die Sorgen ihrer Patienten anzuhören und ihnen Mut machen zu können. Dieser zwischenmenschliche Part findet zu selten statt“, so Kiefer weiter. Daneben fordert der DBfK ein Einstiegsgehalt in der Pflege von 4000 Euro brutto, zuzüglich Zulagen wie beispielsweise Wochenenddienste oder Schichtarbeit. Derzeit betrage das erste Gehalt eines Pflegenden zwischen 2300 und 2600 Euro brutto, je nachdem welche Tätigkeit ausgeübt werde.

Neben Personaldecke und Gehalt sei es die Ausbildung, die den neuen Herausforderungen angepasst werden muss. Die Patienten werden älter, ihr Zustand multimorbid, was eine komplexere und intensivere Pflege nach sich zieht. Pflegenden müssen sich während



In den vergangenen Monaten erfahren Krankenpflegerinnen und -pfleger eine große Wertschätzung durch die Bevölkerung wie auch die Politik. Doch statt für Applaus und wohlwollende Worte plädiert die Branche, etwa Andrea Kiefer vom DBfK, für bessere Arbeitsbedingungen und eine angemessene Bezahlung.



ihre Ausbildung eine Entscheidungs- und Handlungskompetenz aneignen, durch die sie in ihrem Arbeitsalltag

grundlegende Fragen der Behandlung selbst entscheiden können. Grundsätzlich sind das Fortschritte zu sehen, auch in der Zusammenarbeit zwischen Arzt und Pflegendem, sagt Andrea Kiefer: „Hier sind es die rechtlichen Fragen, die es zu klären gilt.“

Während der Hochphase der Corona-Pandemie gab es keinen einzigen Pflegenden, der seine Be-

rufsentscheidung hinterfragt habe, ganz im Gegenteil. „Diese besondere Zeit hat viele Pflegenden bestärkt, weil sie die Wertschätzung ihres Berufs gespürt haben, nicht zuletzt auch in einem guten Teamwork untereinander“, so Kiefer weiter.

Die Anforderungen an das Personal seien gerade zu Beginn der Pandemie enorm hoch gewesen. Da wurden kurzfristig Schulungen angesetzt, um sicher zu werden im Umgang mit möglichen Corona-Infizierten, Stationen wurden organisiert, permanent wurde das Personal innerhalb der einzelnen Stationen umverteilt, nicht zu ver-

INFO

WÜNSCHE IM NETZ
 Statt einer Petition stellen Pflegekräfte im Internetportal „Pflege nach Corona“ ihre Wünsche und Forderungen ins Netz. Beispiele: „Pflege ist keine Ware, sondern ein Menschenrecht. Die Wirkung guter Pflege auf Gesundheit wird massiv unterschätzt. An der Qualität der Pflege sollst du deinen Staat bemessen“, schreibt Christian Müller-Hergl aus Dortmund. Eine kostenlose Verpflegung für den Nachtdienst fordert Magdalena aus Rosenheim. Stefan aus Wuppertal fordert: „Keine Fremdbestimmung, mehr Eigenverantwortlichkeit, höheren Lohn, früheren Renteneintritt, Steuervergünstigung“. Eine „altersunabhängige Möglichkeit zur Weiterbildung“ wünscht sich Christiane aus Aachen. „Keine marktgerechten Patienten mehr! Krankenhäuser sollten kein Wirtschaftsunternehmen sein. Der Mensch/Patient muss wieder im Mittelpunkt stehen und die Erhaltung seiner Gesundheit, nicht das Geld!“, fordert Caro aus Stuttgart. „Personalschlüssel erhöhen, Krankenhäuser nicht weiter privatisieren!“, schreibt Christian, Winnenden.

▶ Weitere Informationen im Internetportal unter www.pflegenachcorona.de

Andrea Kiefer, Vorsitzende des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe Südwest (DBfK), arbeitet seit 40 Jahren als Intensivpflegerin, derzeit auf der operativen Intensivstation des Klinikums Stuttgart. Dort angegliedert ist die Akademie für Gesundheitsberufe, an der sie zudem zuständig ist für die Praxisanleitung der Lehrgangsteilnehmer. Aus ihrer Arbeit als Krankenschwester, der jahrzehntelangen Berufserfahrung und dem engen Kontakt zu Berufseinsteigern weiß Kiefer, dass sich die Wertschätzung der Pflege spätestens jetzt in besseren Arbeitsbedingungen und einer höheren Bezahlung ausdrücken muss. „Wir brauchen mehr Personal. Derzeit besteht einfach ein schlechter Personalschlüssel zwischen Pflegenden und Patienten. Unsere Pflegenden sind überlastet. Mehr Personal bedeutet, dass sich die Verantwortung und Arbeit auf mehr



Die AWO-Freiburg ist ein Wohlfahrtsverband mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt u. a. drei Pflegehäuser.

Für unseren Fachbereich Altenhilfe suchen wir **ab sofort** eine

Zentrale Praxisanleitung (w/m/d)
(80 %)

Es erwarten Sie konzeptionelle Arbeit, ein großer Gestaltungsspielraum, ein eigener Verantwortungsbereich, flexible Arbeitszeiten und ein junges, dynamisches Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an sonner@awo-freiburg.de. Auskunft zur Stelle gibt Ihnen Sarah Sonner: Tel. 0761 / 4 55 77 -37

Unser ausführliches Angebot finden Sie unter www.awo-freiburg.de/stellenangebote

Friedrich-Husemann-Klinik
 Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie
 Gemeinnütziger Träger: Zentrum für anthroposophische Psychiatrie e. V.

Es gibt so viele Gesundheitsen wie es Menschen gibt:
 Für jeden Menschen seine individuelle Gesundheit. (Rudolf Steiner)

Für jeden Menschen sein individueller Arbeitsplatz. (in Buchenbach)

kreativ
menschlich
gemeinsam
einbringend
wertschätzend
anthroposophisch
fortbildend
lebendig
gemeinnützig

www.friedrich-husemann-klinik.de

ORTENAU KLINIKUM

Mein Traumberuf: Superheld
 Eine Ausbildung in der Pflege macht's möglich!

Unser Institut für Gesundheitsberufe mit seinen Betriebsstellen in Achern, Lahr und Offenburg freut sich auf Dich als Azubi zu/zum

Pflegefachfrau/Pflegefachmann m/w/d

Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl, Lahr, Eitenheim, Achern-Oberkirch

Beginn jährlich im April und Oktober

Zeitraum 3 Jahre

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in m/w/d

Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl

Beginn jährlich im Oktober

Zeitraum 1 Jahr

Bewerb dich jetzt über unser Online-Formular!

www.karriere-ortenau-klinikum.de/ausbildung

Kirchliche Sozialstation St. Elisabeth

Pflegefachkräfte gesucht [m/w/d]

Suchen Sie neue berufliche Herausforderungen? Einen Arbeitsplatz, in dem Sie sich zeitlich flexibel einbringen und für verantwortungsbewusste Pflege begeistern können? Haben Sie Interesse mit Ihrem Expertenwissen und Ihren Ideen mit zu gestalten, zu entwickeln und zu verändern? Fahren Sie gerne PKW oder vielleicht E-Bike?

Information & Bewerbung:
 Kirchstr. 16 | 79183 Waldkirch | 07681 - 407 20
www.sozialstation-waldkirch.de

www.caritas-freiburg.de

1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 70 Dienste und Einrichtungen
 in Freiburg und Umgebung

■ Pädagogische Fachkräfte (w/m/d) (50-100%)

■ aufgrund einer Erweiterung der Einrichtung des inklusiven Kinder- und Familienhauses Jonah
 ■ zum baldigen Eintritt oder nach Vereinbarung

Das inklusive Kinder- und Familienhaus Jonah bietet Kindern im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung einen geborgenen Ort zur persönlichen Entfaltung und zum Lernen. Die aktuell zweigruppige Einrichtung wird in den kommenden Monaten um je eine weitere Gruppe für Kinder unter drei Jahren und über drei Jahren ergänzt.

Die Einstellung erfolgt zunächst befristet, die Vergütung nach den AVR. Auf Unterlagen von Bewerberinnen und Bewerbern mit Behinderung freuen wir uns besonders. Gerne können Sie sich über unser Online-Stellenportal bewerben: stellenangebote.caritas-freiburg.de

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
 Herrenstraße 6 • 79098 Freiburg
stellenangebote.caritas-freiburg.de

Pflege ist weiblich

Zahl der Beschäftigten in der Kranken- und Altenpflege wächst

Wie sieht der Arbeitsmarkt im Bereich der Pflege aus? Die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) nennt dazu wichtige Zahlen und Daten. Sie entstammen im Wesentlichen einer Analyse der Bundesanstalt für Arbeit, die Zahlen aus dem Jahr 2018 ausgewertet und im Mai des vergangenen Jahres veröffentlicht wurde. Neuere Zahlen liegen noch nicht vor (Stand Ende April 2020).

SOZIALVERSICHERUNG

Im Juni 2018 belief sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Kranken- und Altenpflege auf 1,6 Millionen. Darunter waren 583 000 Altenpflegekräfte sowie 1,1 Millionen Krankenpflegekräfte. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Zunahme von 45 000 beziehungsweise drei Prozent. Knapp die Hälfte dieses Wachstums geht auf Helfertätigkeiten zurück. Diese nahmen um 22 000 oder fünf Prozent zu.

WEIBLICH

Die große Mehrheit der Pflegekräfte ist weiblich: Vier von fünf Erwerbstätigen in der Alten- und Krankenpflege sind Frauen. In der Altenpflege liegt ihr Anteil mit 84 Prozent noch etwas höher als in der Krankenpflege mit 80 Prozent.

TEILZEIT

57 Prozent der Erwerbstätigen in diesem Bereich arbeiten in Teilzeit oder sind geringfügig beschäftigt. 2018 waren 44 Prozent der Krankenpflegekräfte und 56 Prozent

der Altenpflegekräfte in Teilzeit tätig (gesamter Arbeitsmarkt: 28 Prozent). Dabei arbeiten rund 62 Prozent der Frauen und 36 Prozent der Männer in Teilzeit.

EXAMINIERT

Von den 583 000 Beschäftigten in der Altenpflege waren rund 313 000 Personen als examinierte Fachkraft tätig. 270 000 Beschäftigte gingen einer Tätigkeit als Altenpflegehelfer nach, für die üblicherweise bis zu zwei Jahre Ausbildung erforderlich sind. Die Zahl der Beschäftigten in der Altenpflege wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 21 000 beziehungsweise vier Prozent. Von den 1,06 Millionen Krankenpflegekräften waren 770 000 oder 72 Prozent examinierte Fachkräfte. Der Helferanteil ist mit 16 Prozent (170 000 Personen) deutlich geringer als in der Krankenpflege. Die Zahl der Beschäftigten in der Krankenpflege nahm gegenüber dem Vorjahr um 24 000 oder 2,3 Prozent zu. Damit ist die Krankenpflege weniger gewachsen als die Altenpflege.

LOHNGEFÄLLE

Zwischen Alten- und Krankenpflegekräften gibt es ein deutliches Lohngefälle. Das mittlere Bruttoentgelt vollzeitbeschäftigter Fachkräfte in der Krankenpflege lag 2017 mit 3314 Euro pro Monat über dem für alle Fachkräfte (2965 Euro). Das mittlere Bruttoentgelt vollzeitbeschäftigter Altenpflegekräfte war mit 2746 Euro hingegen um einiges geringer. Ent-

sprechendes zeigt sich auch bei Pflegehelfern: Das mittlere monatliche Bruttoentgelt von Krankenpflegehelfern betrug 2494 Euro, das von Altenpflegehelfern 1.944 Euro (zum Vergleich alle Helfer: 2177 Euro).

MIGRATION

Es gibt einen wachsenden Anteil ausländischer Pflegekräfte: Lag der Anteil der Ausländer an den beschäftigten Altenpflegern 2014 noch bei knapp acht Prozent, so hat er sich bis 2018 auf zwölf Prozent (71 000 Beschäftigte) erhöht. Bei Krankenpflegern stieg der Anteil der Ausländer von fünf Prozent 2014 auf sieben Prozent 2018 (80 000 Beschäftigte). Der Ausländeranteil in der Pflege insgesamt liegt damit mit neun Prozent etwas unter dem Anteil bei allen Beschäftigten (zwölf Prozent).

LEIHARBEIT

Die Zahl der Beschäftigten, die über ein Leiharbeitsunternehmen in der Pflege tätig sind, zugenommen. Waren es 2014 noch rund 12 000 Leiharbeiternehmer in der Krankenpflege, so waren es 2018 schon fast doppelt so viele (22 000). Auch in der Altenpflege ist die Zahl der Leiharbeiter gestiegen, von gut 8000 auf 12 000 im Jahr 2018.

ARBEITSLOSIGKEIT

Die Arbeitslosigkeit in der Alten- und Krankenpflege war in den vergangenen Jahren rückläufig und befindet sich, insbesondere in der



Vier von fünf in der Pflege Beschäftigte sind weiblich.

Krankenpflege, auf sehr niedrigem Niveau. Die berufsspezifische Arbeitslosenquote in der Krankenpflege lag 2018 im Durchschnitt bei einem Prozent. Selbst für Helfer, die üblicherweise eine höhere Arbeitslosigkeit aufweisen, lag sie unter drei Prozent (2,8 Prozent). In der Altenpflege lag die berufsspezifische Arbeitslosenquote 2018 bei 5,1 Prozent. Hier fällt der Unterschied zwischen den Qualifikationsniveaus allerdings kräftiger aus: Bei Altenpflegefachkräften ist sie mit einem Prozent deutlich niedriger als bei Altenpflegehelfern mit 9,4 Prozent.

OFFENE STELLEN

In der Altenpflege stehen 100 gemeldeten Stellen lediglich 19

Arbeitslose gegenüber. Vor fünf Jahren waren es rein rechnerisch noch 38 Arbeitslose. Bei den Altenpflegehelfern zeigt sich hingegen ein ganz anderes Bild: Hier stehen 100 gemeldeten Stellen mittlerweile 322 Arbeitslose gegenüber.

Im Bereich der Krankenpflege stellt sich die Situation sehr ähnlich dar. Bei den Fachkräften standen 2018 im Durchschnitt 100 gemeldeten Stellen 41 arbeitslose Krankenpflegefachkräfte gegenüber. 2011 waren es noch 86 Arbeitslose auf 100 Stellen.

Bei den Helfern überwiegt auch hier die Zahl der Arbeitslosen die der Stellen: 100 Stellenangeboten stehen 321 arbeitslose Krankenpflegehelfer gegenüber.

FACHKRÄFTEMANGEL

Der Fachkräftemangel in der Altenpflege zeigt sich ausnahmslos in allen Bundesländern. Gemeldete Stellenangebote für examinierte Altenpflegefachkräfte und -spezialisten sind im Bundesdurchschnitt 183 Tage vakant. Das sind 63 Prozent mehr als die durchschnittliche Vakanzzeit über alle Berufe hinweg.

Im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege gibt es in fast allen Bundesländern einen Fachkräftemangel. Gemeldete Stellenangebote für examinierte Krankenpflegefachkräfte sind im Bundesdurchschnitt 154 Tage vakant. Das sind 36 Prozent mehr als die durchschnittliche Vakanzzeit über alle Berufe.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Pflegefachkräfte (m/w/d)

auch einjährig – in Teil- oder Vollzeit.

Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder rufen Sie uns an!



Ihr roter Faden in der Pflege

Prälat-Stiefvater-Weg 3 • 79238 Ehrenkirchen
info@sozialstation-mittlerer-breisgau.de
www.sozialstation-mittlerer-breisgau.de

Telefon 07633/9533-0

Physiotherapeut (m/w/d)
in Vollzeit und in Teilzeit gesucht

Junges, dynamisches Physiotherapie-Team sucht Mitarbeiter für Physiotherapie.

Wir bieten:

- Einen ansprechenden Arbeitsplatz in einem sympathischen, motivierten Team in einer neuen, modern eingerichteten Physiotherapie-Praxis in Gundelfingen.
- Vorausgesetzt: Manuelle Lymphdrainage
- Erwünscht: Manuelle Therapie

Fon: 0761/5577 5866
Fax: 0761/5577 5867
Mail: info@gelenkreha.de
Web: www.gelenkreha.de

Gelenk Reha
Alte Bundesstraße 58
79184 Gundelfingen

GELENK REHA

Schwarzwaldkliniken Bad Krozingen
Kardiologie - Orthopädie - Neurologie - Geriatrie
Here basierend auf unser gemeinsames Ziel

Für die **Schwarzwaldklinik Neurologie** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Medizinischen Fachangestellten (m/w/d)

(in Voll- und Teilzeit)

Für Rückfragen steht Ihnen die Personalabteilung unter der Tel. Nr. 07633/93-6880 gerne zur Verfügung.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Stellen finden Sie unter:

www.schwarzwaldkliniken.de/job-karriere/bewerbungen@schwarzwaldkliniken.de

Schwarzwaldkliniken Bad Krozingen Herbert-Hellmann-Allee 44 79189 Bad Krozingen



accepta: die mit dem „c“

Vitamin C für Ihre Karriere in der Pflege

Sie suchen einen Arbeitgeber mit flachen Hierarchien, attraktiver Vergütung und diversen Weiterbildungsmöglichkeiten? Dann heißen wir Sie ganz herzlich bei der accepta Gruppe willkommen.

Verantwortung übernehmen, Wertschätzung erfahren

Wir freuen uns über Kolleginnen und Kollegen, die Verantwortung übernehmen und dafür eine entsprechende Wertschätzung erfahren möchten. Hierfür bieten wir die entsprechenden Rahmenbedingungen, u.a.

- modern eingerichtete Häuser
- leistungsgerechtes Gehalt und Zusatzleistungen gemäß unserem Haustarif
- verschiedene Arbeitszeitmodelle
- betriebliches Gesundheitsmanagement
- diverse interne und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote
- moderne Pflegekonzepte und technische Hilfsmittel

Aktuelle Stellenangebote unter:
www.accepta.de/stellenportal.html

accepta Gruppe
Kartäuserstraße 47 | 79102 Freiburg | Tel.: 0761 292 716-0
menschsein@accepta.de | www.accepta.de




Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

- **Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)**
- **MFA für die Dialyse (m/w/d)**
- **Auszubildende zur MFA (m/w/d)**

Das Nierenzentrum Freiburg ist mit zwei Standorten in Freiburg und einem Standort im Bereich der größte Anbieter ambulanter nephrologischer Leistungen im Raum Freiburg/Kaiserstuhl. In unserer internistischen Praxis werden vorwiegend Patienten mit akuten oder chronischen Nierenerkrankungen, Patienten mit Bluthochdruck sowie Patienten nach Nierentransplantationen behandelt.

Nierenzentrum Freiburg
Praxis für Nieren- & Hochdruckkrankheiten
Dialysezentrum

Jetzt bewerben!
Nierenzentrum Freiburg
Konrad-Goldmann-Str. 5
79100 Freiburg
Tel. 0761 38 90 99 0
pdf@nzf-freiburg.de

Weitere Infos:
www.nzf-freiburg.de



Die accepta Gruppe ist ein mittelständischer, konfessionsfreier Träger der stationären und ambulanten Pflege in Südbaden. Für die einrichtungsübergreifende Sicherstellung der Pflegequalität auf hohem Niveau suchen wir ein/n Mitarbeiter/in (m/w/d), 75-100%

Stabstelle Qualitätsmanagement

Das zentrale QM verantwortet in Zusammenarbeit mit den Pflegedienst- und Einrichtungsleitungen die unternehmensweite Umsetzung aller pflegerischen Abläufe und Maßnahmen.

Ihre künftigen **Tätigkeitsschwerpunkte** bilden die einrichtungsinterne Begleitung der neuen Qualitätsprüfungs-Richtlinien für die vollstationäre Pflege (QPR) sowie die Mitarbeit bei der Einrichtung und anschließenden Einführung einer neuen Pflegesoftware und die Weiterentwicklung der Digitalisierung in unserer Unternehmensgruppe.

Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Ausbildung zur Pflegefachkraft, Berufserfahrung und eine Affinität zu Softwarelösungen.

Wir bieten ein faires Gehalt gemäß unserem Haustarif; Im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten flexible Arbeitszeitmodelle; 30 Urlaubstage; Diverse Mitarbeitervergünstigungen; Betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Weiterbildungsangebote (nicht nur) in der unternehmenseigenen Akademie.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
accepta Holding GmbH
Kartäuserstraße 47
79102 Freiburg,
oder per Mail an: bewerbung@accepta.de

accepta
Pflege ist unser
Herz